

Neuigkeiten von «riggi-asyl»

Newsletter 12. März 2018

Liebe Leserin, lieber Leser

Schon längere Zeit haben wir uns von Seiten «riggi-asyl» nicht mehr gemeldet. Die Dringlichkeiten haben glücklicherweise eher abgenommen als zugenommen. Die Zeit löst viele Fragen, schafft aber auch neue Herausforderungen. Bevor wir euch eine kurze Übersicht zur momentanen Situation in Riggisberg geben, noch ein wichtiger Hinweis: Markus Imhoofs neuer Flüchtlingsfilm ELDORADO kommt in diesen Tagen in die Kinos. Einen Teil seines Films drehte er im Herbst 2015 in Riggisberg, und wir erhoffen uns von diesem Film viel, auch hinsichtlich der gesellschaftlichen Sensibilität gegenüber Flüchtlingen und Asylsuchenden (siehe Links und Filmhinweis am Ende dieser Nachricht).

Sozialhilfestatistik: 80% der Asylbewerber und Flüchtlinge leben von der Sozialhilfe

Diese Zahl hat uns aufgeschreckt, haben wir hier in Riggisberg und auch an anderen Orten doch andere Realitäten kennengelernt. Die vom Bundesamt für Statistik veröffentlichte Zahl, dass 80% der Asylbewerber und Flüchtlinge Sozialhilfe beziehen, ist nicht nur irreführend, sondern möglicherweise auch unkorrekt.

Irreführend ist die Zahl, weil sie suggeriert, dass 80% vollständig von der Sozialhilfe abhängig wären. Etwas anderes ist der Fall: 60-80% aller Asylsuchenden und Flüchtlinge sind Teilsozialhilfeempfänger. Die meisten dieser Leute arbeiten nämlich in Praktika, stehen in Ausbildungssituationen oder bewegen sich im ersten Arbeitsmarkt in Teilzeitanstellungen. Sie kompensieren einen Teil ihrer Sozialhilfe mit einem Lohn (Praktikums-/ Ausbildungslohn), der aber nicht ausreichend ist, um eine vollständige Unabhängigkeit von der Sozialhilfe zu erreichen.

Möglicherweise unkorrekt ist die Zahl, weil ein beträchtlicher Teil der Praktikantinnen und Praktikanten überhaupt keinen Lohn erhält. Es gibt nicht wenige Flüchtlinge, die 50-100% unentgeltlich in Praktika arbeiten (teils ein Jahr und mehr). Einerseits mit der Begründung, dass ein Lohn nicht nötig sei (weil sie ja Sozialhilfe beziehen), andererseits weil ein Praktikum eine Gelegenheit bieten würde, um Deutsch zu lernen, und diese Leute eine lange Einarbeitungszeit und eine engmaschige Betreuung bräuchten. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele ziemlich rasch autonom arbeiten und in hohem Masse werthaltige Arbeit leisten (im Reinigungsdienst, in der Landwirtschaft, im facility management usw.). Weshalb also kein Lohn? Natürlich wird diese Gratisarbeit von der Statistik nicht erfasst! Deshalb: 80% sind unkorrekt!

Der «framing»-Effekt dieser Zahl ist verheerend. Vorurteile und Ressentiments werden bewirtschaftet und zementiert. Ausserdem: Ein Grossteil dieser 55'000 Erwerbslosen (gemäss Bfs Ende 2017) ist im Jahr 2015 in die Schweiz gekommen. Wie könnte es sein, dass sie nach zwei bis drei Jahren bereits derart gut Deutsch gelernt hätten, um zu 100% im ersten Arbeitsmarkt zu bestehen? Ausserdem schwebt bis zum Asylentscheid (durchschnittlich 10 - 15 Monate) ein Damokles-Schwert über ihnen und verhindert ein freies Lernen (wenn dazu überhaupt die Möglichkeit besteht).

Beschäftigung

Verschiedene Personen haben Ausbildungen in Angriff genommen. Die grössten Herausforderungen bilden noch immer die Deutschkenntnisse, vor allem die Schriftsprache. Im Moment suchen wir dringend

- einen Anschlussplatz für G.F., der ab Mai 2018 eine Lehrstelle als Holzbearbeiter EBA (Eidg. Berufsausbildung) sucht und
- eine Arbeitsstelle für den Bauarbeiter T.G. (mit absolvierter Vorlehre Bau beim KBB) ab August 2018.

Deutschunterricht und Lernhilfen

- Noch immer besteht das Angebot der politischen Gemeinde für zweistufigen Unterricht, das rege genutzt wird.
- Die bei vielen Personen eingerichteten Lernhilfen (Sprachcoaching) haben sich als hilfreich und zielführend erwiesen. Das ist aber nur dank dem unermüdlichen Einsatz von freiwillig Mitarbeitenden möglich, die unseren Flüchtlingen (Kinder und Erwachsenen) seit Monaten und inzwischen Jahren zur Seite stehen.

Wohnen

- 90% unserer Neuankömmlinge hier in Riggisberg leben nun in festen Wohnsituationen.
- Für zwei Flüchtlinge, die in einer Notwohnung sind, suchen wir dringend eine Anschlusslösung (3 ½-Zimmerwohnung in Riggisberg oder Umgebung).
- Zwei Personen mit N-Status wohnen noch immer in den Gästezimmern des Schlossgartens Riggisberg (früher: Wohnheim Riggisberg).
- Der Schlossgarten Riggisberg zeigt sich menschlich einfühlsam und äusserst kooperativ, was die Unterbringung und Beschäftigung unserer Leute betrifft.

Zahnbehandlung M.T.

Nochmals vielen Dank für die grosszügige Hilfe für die Zahnbehandlung von M.T.. Martin Huggenberger (Olaf Asteson-Stiftung und Arbeitsort von M.T.) schreibt in einer Nachricht vom 22. Februar, dass nach der dritten Sitzung in der Zahnarztpraxis wichtige Behandlungsschritte erfolgt sind. Weitere Sitzungen stehen an, und es ist Geduld gefordert.

Familiennachzug

Zwei Flüchtlinge mit B-Status leiden sehr unter ihrer Trennung von Frau und Kind, die kein Ende nehmen will. Beide haben ihre Familien im Sudan zurückgelassen, und die Verhältnisse dort sind prekär. Gemäss unserem Asylgesetz kann mit B-Status ein Familiennachzug nur dann vollzogen werden, wenn die Ehe im Herkunftsland geschlossen und die Familie dort durch Flucht getrennt wurde (Eritrea). Wird die Ehe erst nach der Flucht in einem anderen Land geschlossen oder wird die Familie erst in einem anderen Land und nicht nachweislich wegen der Flucht getrennt (im vorliegenden Fall: Sudan), kann der Familiennachzug erfolgen, wenn die Flüchtlinge hier in der Schweiz vollkommen sozialhilfeunabhängig sind, d.h. es muss eine genügend grosse Wohnung vorhanden sein und für die ganze Familie gesorgt werden können. Das bedeutet eine 80-100%-Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Da in unserem Fall beide noch immer in einer Ausbildungssituation stehen, wird das mind. zwei Jahre dauern. Wir machen uns Gedanken, wie wir diesen Menschen helfen können, aber es ist schwierig.

Weggewiesene Asylsuchende

Noch immer bewegt uns das Schicksal dieser alternativlosen Menschen. Ein berührendes Beispiel wurde im Berner Landboten portraitiert (Ausgabe vom 6. Februar 2018).

Link: http://www.bernerlandbote.ch/aktuell/begegnungen/artikelseite-begegnungen/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=90715&cHash=68ee2a5d42cd8c20ec6a5b02d6c57c5c

Auch in der aktuellen «reformiert.»-Zeitung wird diese Situation im Zusammenhang mit dem neuen Flüchtlingsfilm thematisiert.

Link: <http://reformiert.info/artikel/bernjurasolothurn/%C2%ABwie-ein-auto-ohne-nummernschild%C2%BB>

Spenden

Wir sammeln weiterhin Geldspenden. Sie werden für Deutschkurse, Unterstützung von weggewiesenen Asylsuchenden und Integrations-Projekte eingesetzt.

Geldspenden bitte mit dem Vermerk «riggi-asyl» oder «riggi-asyl Anwaltskosten» auf das Konto der Kirchgemeinde:
Spar- und Leihkasse Riggisberg, CH-3132 Riggisberg, PC-Konto 30-38128-0
Zugunsten von CH71 0637 4016 9021 1700 7, Kirchgemeinde Riggisberg, Verwaltung, CH-3132 Riggisberg

Herzlichen Dank euch allen für die Unterstützung und für die Mithilfe.

Im Namen des Koordinationsteams «riggi-asyl», Daniel Winkler

www.riggi-asyl.ch

*Pfarramt I Riggisberg
Daniel Winkler
Kirchweg 9
3132 Riggisberg
031 802 04 49*

[Sollte der Newsletter nicht richtig angezeigt werden, klicken Sie bitte hier.](#)

F R E N E T I C
FILMS

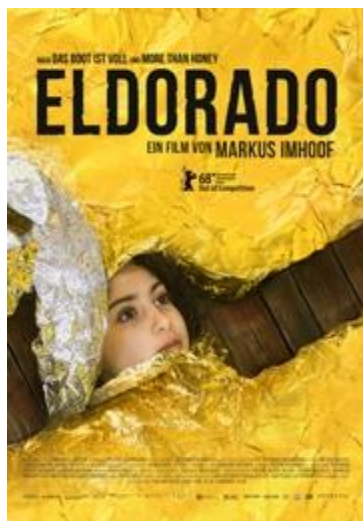


Nach **DAS BOOT IST VOLL** und **MORE THAN HONEY**

ELDORADO

Der neue Film von **Markus Imhoof**





Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie auf den neuen Film von Markus Imhoof, dem Regisseur von **DAS BOOT IST VOLL** und **MORE THAN HONEY**, aufmerksam zu machen:

Ausgehend von seiner Begegnung mit dem italienischen Flüchtlingskind Giovanna im 2. Weltkrieg, erzählt der Schweizer Regisseur erneut eine sehr persönliche Geschichte, um ein globales Phänomen – das Schicksal von Tausenden von Menschen auf ihrer Flucht nach Europa – erfahrbar zu machen. Seine Fragen nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung in der heutigen Welt führen ihn zurück zu den Erlebnissen seiner Kindheit und seiner ersten Liebe.

Über nachfolgenden Link gelangen Sie zum Trailer des Films:

[>>Trailer](#)

ELDORADO startet **am 8. März bei uns in den Kinos** und feierte seine Weltpremiere am 22. Februar an den diesjährigen Filmfestspielen in Berlin.



Weitere Informationen zum Film sowie Hinweise über kommende Vorpremieren und Spezialanlässe in Anwesenheit von Markus Imhoof finden Sie auf der ELDORADO

[Facebook Seite](#)



Freundliche Grüsse, Ihr Frenetic Team

[Ich möchte diesen Newsletter nicht mehr erhalten](#)

Frenetic Films | Lagerstrasse 102 | CH-8004 Zürich | Tel +41 44 488 44 00
www.frenetic.ch